

# Myelographie

Durch die Myelographie (Kontrastmitteldarstellung) und die Myelo-Computertomographie werden die einzelnen Nervenwurzeln sichtbar, d.h. Einklemmungen von Nervenwurzeln können genau lokalisiert werden. Dies hilft mit, zu beurteilen, ob eine Operation sinnvoll und wie sie durchzuführen ist.



Kontrastmitteldarstellung des Spinalkanals bei engem Kanal.

## Praktisches Vorgehen

Zur Ausführung der Myelographie wird durch den Röntgenarzt, die Röntgenärztin mittels einer Lumbalpunktion (Nadelstich in den unteren Rückenteil) im Sitzen ein Kontrastmittel in den Nervensack (Duralraum) eingespritzt. Gelegentlich können sich dabei vorbestehende Schmerzen verstärken. Bitte teilen Sie dies mit, damit Sie Schmerzmittel bekommen können. Das Kontrastmittel wird im Nervensack verteilt und es werden Röntgenaufnahmen in verschiedenen Stellungen durchgeführt, um den grösstmöglichen Druck auf die Nerven auszuüben. Es ist wichtig, dass Sie dabei den fachärztlichen Anweisungen Folge leisten und Ihre untere Wirbelsäule so gut wie möglich (allenfalls unter Schmerzen) bewegen, damit die Bilder aussagekräftig werden. Danach wird in der Regel eine Computertomographie (sogenannte Myelo-Computertomographie) angeschlossen, um von den wichtigsten Stellen auch noch Schnittbilder anzufertigen. Im Anschluss an die Untersuchung sollten Sie für etwa 6 Stunden mit erhöhtem Oberkörper im Bett liegen.

## Nebenwirkungen und Gefahren

Bitte geben Sie uns an, ob bei Ihnen Allergien (z.B. auf Kontrastmittel oder Antibiotika usw.) vorliegen. Wenn dies der Fall ist und die Myelographie trotzdem durchgeführt werden muss, wird vor der Untersuchung ein Kortisonpräparat gespritzt.

Wir müssen auch wissen, ob Ihr Blut zum Zeitpunkt der Myelographie durch ein Medikament (z.B. Marcoumar oder Sintrom) verdünnt ist.

Bitte melden Sie auch Hautveränderungen und Nierenkrankheiten.

Eine Verstärkung der schon bestehenden Schmerzen während der Untersuchung ist möglich. Gelegentlich kann die Nadel selber durch Reizung einen Nervenschmerz verursachen: Bitte teilen Sie dies sofort dem Röntgenarzt, der Röntgenärztin sofort mit.

Das Kontrastmittel wird innerhalb von 6-8 Stunden über die Nieren ausgeschieden. Das Auftreten von Kopfschmerzen und evtl. Übelkeit ist nach Stunden und auch nach einigen Tagen möglich, bedingt durch den Verlust des sogenannten „Nervenwassers“ (Liquor) nach der Lumbalpunktion und durch eine Reizung des Kontrastmittels. Zur Behandlung dieser Beschwerden müssen Sie liegen und viel trinken. Deswegen müssen Sie nach der Untersuchung 6 Stunden lang Bettruhe einhalten.

### **Weiterer Ablauf**

Das weitere Vorgehen werden wir selbstverständlich mit Ihnen diskutieren. Aufgrund des Resultats der Myelographie werden wir entscheiden, ob eine Operation nötig und wie diese am besten durchzuführen ist.

Bitte teilen Sie uns rasch mit, falls nach der Untersuchung ungewohnte Beschwerden auftreten (z.B. Fieber oder starke Rückenschmerzen).

Für allfällige weitere Fragen wenden Sie sich bitte vor der Untersuchung an uns oder während der Untersuchung an den verantwortlichen Röntgenarzt, die verantwortliche Röntgenärztin.

